

UMTS: Kommt's oder kommt's nicht?

UMTS sollte eigentlich in diesem Jahr kommen – Es mangelt aber an Endgeräten

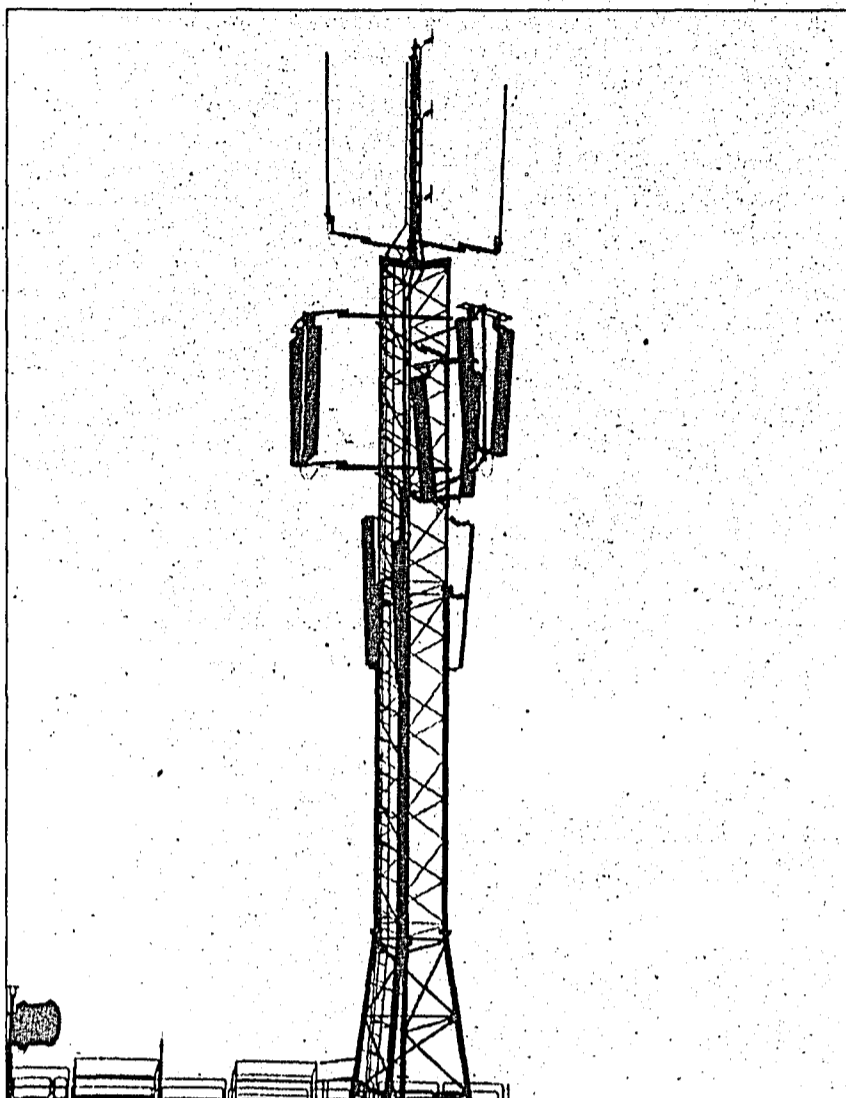
Laut Konzession müsste das Netz der bislang einzigen Konzessionärin Viag-Europlattform bis Mitte Jahr UMTS-tauglich sein. Hier läuft auch alles planmässig, allerdings mangelt es noch an benutzerfreundlichen Endgeräten. Fachleute rechnen damit, dass die grosse Welle erst im kommenden Jahr anrollt.

Doris Meier

Laut Alois Widmann, Geschäftsführer der Viag-Europlattform in Balzers, braucht es beim Rechenzentrum und bei den Antennenstandorten noch verschiedene kleine Anpassungen, dann wäre Liechtenstein fit für UMTS. Der Sommer 2002 wäre also ein guter Termin, um mit der neuen Generation der Mobilfunktechnologie loszulegen. Allerdings gibt es noch viel zu wenig geeignete und handliche Geräte, die diese Technologie für den Kunden attraktiv machen würden. «Es gibt weltweit ein paar wenige UMTS-Geräte, doch für die braucht man noch einen Autobus», meint Alois Widmann sarkastisch.

Mobilfunkanbieter warten

Dieses Problem beschäftigt aber nicht nur die Viag-Europlattform, sondern viele grosse Mobilfunkanbieter, die in aller Herren Länder für horrenden Beträge UMTS-Konzessionen ersteigert haben. Laut Alois Widmann soll Ende Februar an einem grossen Kongress in Cannes geklärt werden, wie lange es noch dauert, bis kleine und handliche Geräte auf den Markt



Die Antennen wären bald bereit – die Endgeräte lassen auf sich warten.

kommen. Japan ist diesbezüglich eine Nase voraus: Dort gibt es schon erste UMTS-Nutzer, allerdings sind diese Geräte mit dem europäischen Netz nicht kompatibel.

Durchbruch im 2003?

Peter Lindberg von der zuständigen Stelle bei Ericson Schweiz rechnet allerdings damit, dass Ende 2002 oder

im ersten Quartal 2003 erste benutzerfreundliche Geräte auf den Markt kommen werden. Er vermutet, dass diese neue Technologie im Laufe des kommenden Jahres in der Bevölkerung langsam Fuss fassen wird. Andere Experten meinen, dass UMTS den Durchbruch erst in den Jahren 2004 oder 2005 schaffen wird.

Kleine Alleskönner

Dank UMTS wird es möglich sein, viele Daten in einer sehr kurzen Zeit von einem Gerät zum anderen zu transportieren. Durch eine im Telefon integrierte Kamera und einen Bildschirm sollte es also künftig möglich werden, ganze Videokonferenzen über das UMTS-Gerät abzuwickeln. Auch ist unter anderem denkbar, dass das Gerät über ein Navigationssystem verfügt, mit dem man immer und überall weiss, wo man sich gerade befindet und dem Benutzer den Weg zu seinem Ziel anzeigt, oder dass man mit dem Gerät Zugang zum Internet hat. Laut Peter Lindberg ist es das Ziel der Hersteller, die Geräte ebenso handlich und klein zu entwickeln, wie herkömmliche Mobiltelefone, allerdings werden sie vermutlich über einen grösseren Bildschirm verfügen.

Künftig mehr Antennen?

Da die UMTS-Technologie mit einer anderen Frequenz arbeitet als die jetzigen Mobilfunkantennen, müssen diese umgerüstet werden. Dabei würden aber die in der NIS-Verordnung festgelegten Grenzwerte eingehalten werden, betont Alois Widmann. Allerdings könnte es der Fall sein, dass längerfristig noch mehr Antennenstandorte gebraucht werden, da die Datenmengen immer grösser werden.

Elternschule II

SCHAAN: Am Montag, den 21. Januar findet um 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan ein Informationsabend zur Elternschule II statt. Dieser ist für Eltern und Erzieher mit Kindern von 6 bis 10 Jahren. An diesem Informationsabend werden die insgesamt fünf Module von Franz-Josef Jehle (Studienleiter der EB) und Dr. Dietmar Dörler (hauptverantwortlicher Referent) vorgestellt. Erziehen ist eine schöne und erfüllende Aufgabe, die allerdings auch eine grosse Verantwortung mit sich bringt. Gerade heute braucht es selbstbewusste und starke Eltern, die mit den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen des Erziehens sowie den vielen «Miterziehern» (Fernsehen, Video, Internet, aber auch das soziale Umfeld) umgehen können. Aus diesem Grund bietet die Erwachsenenbildung Stein-Egerta interessierten Müttern und Vätern die Elternschule FL an, in der sie einerseits wertvolle Impulse, Anregungen und Hilfen von Fachleuten erhalten, andererseits aber auch im gegenseitigen Gespräch ihre eigenen Erfahrungen austauschen sowie Fragen und Probleme miteinander diskutieren können. Die Elternschule II (für Eltern mit Kindern von 6 bis 10 Jahre) umfasst insgesamt 10 Abende (je zwei pro Modul) und wird von einem Referententeam unter der Leitung von Prof. Dr. Dietmar Dörler nach dem Motto «Von einander lernen im Dialog» durchgeführt. Beginn ist am Montag, den 5. März um 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan. Unbedingt voranmelden – kann nur als Ganzes besucht werden. Für den Informationsabend ist keine Voranmeldung erforderlich (kostenlos). Sie sind herzlich eingeladen. (Eing.)

Kaffeekränzle der Trachtengruppe

Die Ruggeller Trachtengruppe führt auch dieses Jahr das bereits zur Tradition gewordene Kaffeekränzle im Ruggeller Gemeindesaal durch. Ab 15.30 Uhr geht es am Samstag, den 19. Januar los mit Kaffee und Kuchen und dem Musikanten ERICH aus Vorarlberg. Bei dem Quiz kann jeder sein Glück versuchen und ab 20.30 Uhr wird uns der Alleinunterhalter Levin Bösch mit seinem Auftritt erfreuen. Anmeldungen bitte unter der Tel.-Nr. 373 37 58 – Wanda Büchel bis 11. Januar 2002.

«Die andere Hälfte» – Ein Film von Isolde Marxer

Film Premiere am Freitag, den 18. Januar im TaKino in Schaan

«Und dann sind wir nach Strassburg gereist ...» – diese Erinnerung wurde seit Einführung des Frauenstimmrechts zur Metapher für einen mutigen Kampf ums Frauenstimmrecht in Liechtenstein.

Im Jahr 2001 sind die gleichen Frauen noch einmal nach Strassburg gefahren, an den Ort ihrer Empörung und den Ort ihrer Hoffnung. Die Reise nach Strassburg wird in dem Film von Isolde Marxer als Metapher aufgenommen, um den Kampf ums Frauenstimmrecht zu dokumentieren. Was Mitte der 60er-Jahre begann, sollte 1984 mit der Einführung des Frauenstimmrechts endlich abgeschlossen werden. Der lange Weg dorthin aber ist Teil der Geschichte Liechtensteins, er ist auch Teil der Identitätsfindung, Teil eines Heimatgefühls, Teil einer Erinnerung für viele

Menschen, die damals unerschrocken und beständig für ein Menschenrecht kämpften.

«Die andere Hälfte» ist der 1. Teil eines Films, der die spannende Geschichte des Frauenstimmrechts erzählt und in einem späteren 2. Teil sich mit dem Weg zur Gleichstellung auseinandersetzen wird. Es ist die Geschichte der Einführung des Frauenstimmrechts in Liechtenstein aus der Perspektive der aktiven Frauen und Männer, die über ihre Erfolge und Rückschläge während fast vier Jahrzehnten berichten. Es kommen Menschen zu Wort, die aus der persönlichen Erinnerung erzählen. Schmerzliche Erinnerungen sind es. Aber auch Erinnerungen an den kollektiven Kampfsgeist, die Kreativität und den Mut, der diesen Frauen und Männern ein Stück Heimat zurückgab. Damals, als endlich das Frauenstimm-

recht eingeführt wurde.

Mit diesem berührenden Film gab der Verein Bildungsarbeit für Frauen den Auftrag für eine Dokumentation, die in vieler Hinsicht zukunftsweisend sein wird. Ein Film über Liechtenstein, der nicht die Finanzverhältnisse kommentiert, sondern Menschen zu Wort kommen lässt, die zu kämpfen wussten; Menschen, die Rückgrat zeigten; Menschen, die Liechtenstein ausmachen und durch die Liechtenstein aus dem Dornröschenschlaf geholt wurde.

Die Film Premiere findet am Freitag, den 18. Januar um 20 Uhr im TaKino in Schaan statt. Die Regisseurin Isolde Marxer wird an diesem Abend anwesend sein. Für Schnellentschlossene gibt es noch Premierenkarten.

Weitere Aufführungen gibt es am 19.1. um 18 Uhr, am 20.1. um 18 Uhr, am 24.1. um 20 Uhr, am 27.1. um 18

Uhr und am Montag, den 28.1. um 20 Uhr. Bestellungen werden täglich ab 18 Uhr unter der Nummer 232 51 41 entgegengenommen.

Verein Bildungsarbeit für Frauen



Die Film Premiere von «Die andere Hälfte» – einer Dokumentation über den Kampf ums Frauenstimmrecht in Liechtenstein von Isolde Marxer – findet am Freitag, den 18. Januar um 20 Uhr im TaKino in Schaan statt.

Nehmen Sie uns beim Namen.

Liechtensteiner VOLKSBLATT

Die Redaktion des «Liechtensteiner Volksblattes» ist ein junges, engagiertes Team und sucht auf diesem Wege Verstärkung. Um unsere moderne Kompaktzeitung noch attraktiver zu gestalten, suchen wir per sofort:

1 Redaktor/-in

Voraussetzung für die Betreuung dieser vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben ist eine ausgewiesene journalistische Allround-Erfahrung sowie ein ausgeprägtes Interesse für das gesellschaftliche Leben Liechtensteins.

Gefragt ist Teamfähigkeit, Flexibilität, Mobilität und insbesondere Belastbarkeit. Dazu gehört auch die Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten und Sonntageinsätzen. Idealerweise haben Sie bereits Erfahrung mit Quark-X-Press oder anderen Redaktionssystemen. Wenn Sie diese Rahmenbedingungen erfüllen, erwartet Sie eine herausfordernde, aber auch attraktive Aufgabe.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Chefredaktor Martin Frommelt (Tel. 00423-237 51 51).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens Ende Januar 2002 an:

«Liechtensteiner Volksblatt»
Herrn Martin Frommelt, Chefredaktor, Feldkircher-Strasse 5,
9494 Schaan.